

BNN 22.06.2015

Kühle Temperaturen kommen Läufern entgegen

Auch beim zehnten Weingartener Lebenslauf sind viele Gruppen und Firmen für die gute Sache auf dem Kurs

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. Der Startschuss knallte, und eine Riesenschar von Läufern setzte sich in Bewegung. Zum zehnten Mal war der „Lebenslauf“, der Sponsorenlauf, den der Verein „Bürger gegen Leukämie und Tumorerkrankungen“ initiiert, gestartet. Die Vorsitzende Elke Jordan berichtete, in diesen zehn Jahren seien 211 000 Euro an Spendengeldern erlaufen worden.

Im ersten „Lebenslauf“ im Jahr 2006 waren es 543 Läufer, 2014 bereits 1 040 Läufer gewesen, die insgesamt 8 242 Kilometer gelaufen seien. Bürgermeister Eric Bänziger wünschte dem Verein, dass auch in diesem Jahr wieder die 1 000er-Grenze geknackt werde und erneut viele Spendengelder eingebracht würden.

Jörg Kreuzinger vom TSV Weingarten, unermüdlicher Moderator am Mikrofon, gab sich optimistisch. Das eher kühle Wetter sei optimal, im vorigen Jahr sei es mit über 30 Grad fast zu heiß gewesen. Als optimal sahen auch viele andere Läufer das Wetter, und es waren dem Anschein nach keineswegs weniger Teilnehmer als in den vergangenen Jahren.

Vor allem viele Gruppen in allen Größen von kleinerer einsteiger bis hin zu dreistelliger Größenordnung, gut erkennbar an ihren eigenen Shirts, gaben ein buntes Bild. Der Kindergarten Waldbrücke tanzte wie jedes Jahr wieder zum „Warm-up“, bevor sich die Kinder ebenfalls auf die Strecke machten.

Vereine aus Weingarten und außerhalb, Firmen und viele private Gruppen und Einzelne liefen, walkten, joggen oder spazierten über den Rundkurs, jeder nach seinen Fähigkeiten. „Ich bin so schnell gelaufen, dass der Papa nicht mehr mitgekommen ist“, sagte der vierjährige Tom stolz. Zum zweiten Mal dabei war der „Lauftreff

Michelin Karlsruhe“ mit rund 25 Teilnehmern, einer der Großsponsoren der Veranstaltung. In knallbunten Shirts trat der Männerturnverein Karlsruhe auf. Ihr Übungsleiter Robert Leber sei ein ehemaliger Arbeitskollege eines Vorstandsmitglieds von B.L.u.T., Rainer Kraft, berichtete ihr Sprecher Wulf Baudler. Mittlerweile im Ruhestand, sei Leber mit dem Fahrrad in Deutschland auf Spendentour für B.L.u.T. von Flensburg bis Obersdorf unterwegs.

Birgit Knebel aus Durlach trug ein lilafarbenes Shirt, die Farbe derjenigen, die die Krankheit überwunden haben. „Ich hatte Leukämie“, berichtete sie. Nach der Diagnose habe sie mit B.L.u.T. Kontakt aufgenommen und eine Menge von Informationen über die Krankheit und mögliche Heilungschancen erhalten und vor allem sehr viel Zuspruch erfahren. Die Menschen hätten ihr kolossal Mut gemacht.

Über B.L.u.T. seien sie auf Onko-Walking aufmerksam geworden, ergänzte ihre Begleiterin Heike Rieder, und von daher überhaupt erst zum Laufen gekommen. Sie hätten gemerkt, wie wichtig Bewegung sei. Dafür seien sie sehr dankbar, und darum seien sie heute hier und liefen mit.

In zehn Jahren mehr als
200 000 Euro „erlaufen“



WEDER KÜHLE TEMPERATUREN noch feuchte Straßen hielten die zahlreichen Läufer am Samstagnachmittag davon ab, für den guten Zweck beim zehnten Weingartener Lebenslauf der Organisation B.L.u.T. an den Start zu gehen. Foto: Lothar

Stimmen

„Es sieht komisch aus, wenn immer dieselben die stärkste Gruppe bilden. Darum haben wir dieses Mal nicht groß Werbung gemacht und bleiben unter 100.“

Gerhard Schmitt, Neuapostolische Kirche

„Wasser werden wir dieses Jahr nicht annähernd so viel brauchen wie 2014. Da haben wir in einer Stunde 26 Kisten ausgeschrieben.“

Werner Burst am Getränkestand

„Wir konnten Typisierungsaktionen finanzieren, die mittlerweile 90 000 Stammzellenspender erbracht haben. Das ist eine ganze Stadt.“

Elke Jordan, Vorsitzende

„Diese Veranstaltung ist mittlerweile so eine feste Institution, da spielt das Wetter keine Rolle mehr, es kommen immer viele Läufer.“

Ulrich Hoppenz, Lehrer

„Für den guten Zweck dreht man gerne ein paar Runden mehr. Wichtig ist, sich vorher richtig zu ernähren, um lange durchzuhalten.“

Uwe Meier, Team Michelin Karlsruhe

„Das Wissen, es gibt Menschen, die die Krankheit überlebt haben, gibt ungeheuer Kraft. Als nach sieben Wochen Krankenhaus die Muskeln weg waren, hat mir Onko-Walking geholfen. Ich bin von Mal zu Mal stärker geworden. Lebensmut und Motivation kamen zurück.“

Birgit Knebel, Durlach

